

## 30 Jahre XENION



### XENION SAGT DANKE!

**Allen unseren Kooperationspartner\*innen, Förderern, Freund\*innen, Unterstützer\*innen für 30 starke Jahre Seite an Seite für und mit Menschen, die Kriegen und Verfolgung entronnen sind und zu uns gefunden haben.**

## 30 Jahre XENION – Kindersommerfest



Mentor\*innen und Mentees des XENION Mentorenprogramms sowie Vormund\*innen von AKINDA erzählten im Gespräch mit Barbara Schöneberger vom Kennenlernen, von gemeinsamen Momenten und von den Hürden als Geflüchteter in Deutschland.

Kiki, Mentorin von Abdul, sagte: „Es werden einem Steine in den Weg gelegt. Alleine hätte er das nicht schaffen können. Da kann man häufig stolpern.“

Andrea, Mentorin von Habibullah, erzählte lachend: „Familie A. Hat mich überrascht, mit einem Grillnachmittag in meinem Garten.“ Auf die Frage, was sie durch die Mentorenschaft gelernt habe, antwortete sie: „Wie schwer es ist, sich in einem Land wie Deutschland wohl zu fühlen.“ Die Tochter von Habibullah wird gefragt, welches ihr Lieblingsfach in der Schule sei. „Pause!“ war ihre Antwort.

Kinder tobten sich aus beim Farb- und Wasserwurf auf Barbara Schöneberger, ließen sich beim Schminken in Tiere verwandeln, gestalteten gemeinsam ein Kunstprojekt und schrieben Wünsche auf die Karten ihrer Luftballons. Ein kleines Mädchen wünschte sich, Königin zu werden.



## XENION SOCIAL DAY - Zeig mir Deinen Kiez!

*„Das war für mich eine ganz tolle Aktivität. Ich habe auch gemerkt, wie die anderen auch sehr glücklich waren“*

– schreibt uns noch am gleichen Tag ein Teilnehmer von XENION und bedankt sich für die schöne Stadt –Tour. Im Rahmen ihres Social Days führten sechs Mitarbeiter\*innen von ImmobilienScout 24 Geflüchtete durch ihre Kieze: es ging durch die Straßen von Neukölln, Mitte und den Wedding - zu Parks, in denen man schöne Blumen genießen kann, zu Kinos, in denen es Freikarten für Geflüchtete gibt, Kneipen, in denen kostenfrei beste Livemusik gespielt wird – und natürlich zu guten und günstigen Eisdielen, Lieblingsimbisse u.a.m.. Nebenbei hatte der Tag noch einen ganz anderen und wunderschönen Effekt: *„Wir haben über unsere Interessen und Gefühle gesprochen. Wir waren eine Gruppe mit den deutschen Menschen – ohne Angst, ohne Sorgen und ohne Diskriminierung.“* Den Austausch haben offensichtlich alle sehr genossen, denn unserer Einladung zum Sommerfest des Mentorenprogrammes folgten die meisten Social Day Teilnehmer von ImmoScout 24 gerne, um die Gespräche der Stadt-Tour weiterführen zu können.



## Recherchefahrt nach Polen – Weißrussland, 29.05.-1.06.2017

Bericht Elena Nowak, Dorothee Bruch (XENION)

*„Die Welt soll wissen, welche Dramen sich an den Grenzen abspielen und was es bedeutet Kinder in Lagern einzusperren. Berichtet davon, helft uns, schaut nicht weg!“*

Fast alle der von XENION betreuten Klient\*innen aus dem Nordkaukasus (insbesondere Geflüchtete aus Tschetschenien) nehmen als Fluchtroute den Weg über Moskau, Weißrussland (Brest), Polen (Terespol), um in Deutschland Asyl zu beantragen. Alle müssen ein Dublin Verfahren durchlaufen und sind damit konfrontiert nach Polen zurückgeschoben zu werden.<sup>i</sup> Die meisten Anträge von Geflüchteten aus der Russischen Föderation werden in Polen negativ beschieden, somit droht die Abschiebung in den Verfolgerstaat. Es existieren sogenannte guarded-center, in denen Geflüchtete teilweise monatelang inhaftiert werden. NGOs vor Ort haben keinen Zutritt in das Lager, lediglich klinisches Personal (Ärzte & Psychologen). Weißrussland gilt allgemein als die letzte europäische Diktatur: Wie kann von einem sicheren Drittstaat gesprochen werden, wenn Menschenrechte nicht eingehalten werden?

Um ein konkretes Bild zu bekommen, wie die aktuelle Situation für Geflüchtete an der Grenze in Weißrussland und in Polen ist, haben wir eine Recherchereise unternommen und uns mit Vertreter\*innen von amnesty international, der Helsinki Foundation, der SIP (Association for Legal Intervention) und der IHIF (International Humanitarian Initiative Foundation) getroffen.

## Die Grenze Brest-Terespol:

An dem Tag, an dem wir uns mit einer weißrussischen NGO in Brest getroffen haben, wollten ca. 80 Personen die Grenze nach Polen überschreiten. Eine Familie sei durchgelassen worden, der Rest der Familien wurde an der Grenze in Terespol abgewiesen. Dies ist ein klarer Verstoß gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, das Grundrecht auf Asyl in Europa.

Die NGO in Brest, Humanita Constante, verfolgt seit Sept. 2016 die Dramen, die sich an dieser Grenze abspielen: Familien sind obdachlos, leben am Bahnhof, warten auf die nächste Gelegenheit erneut die Grenze zu passieren. Kriterien, welche Familien durchgelassen werden, scheinen nicht zu existieren.<sup>ii</sup> Transnationale Kooperationen, Monitoring an den EU Außengrenzen und Informationen weitertragen, auch das sind wesentliche Aufgaben von XENION.

Asyl ist Menschenrecht:

- Zugang zu einem fairen Asylverfahren in Europa, Sicherstellung des freien Zugangs in die EU, (insbesondere an den Außengrenzen Weißrussland, Ukraine und Litauen).
- Keine Inhaftierung von Geflüchteten (in geschlossene Lagern, guarded-center, detention-center, deportation-center). Insbesondere keine vulnerablen Personen und Kinder!
- Abschaffung des völlig inakzeptablen DU-Verschleppesystem. Insbesondere keine sog. Rücküberstellungen nach Polen, keine Transitlager!

---

<sup>i</sup> [https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/12/Dublin\\_2016.pdf](https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/12/Dublin_2016.pdf)

<sup>ii</sup> [http://www.deutschlandfunk.de/fluechtlinge-an-polnisch-weissrussischer-grenze.1773.de.html?dram:article\\_id=379749](http://www.deutschlandfunk.de/fluechtlinge-an-polnisch-weissrussischer-grenze.1773.de.html?dram:article_id=379749)

